

3. Da beim "lödten, Naglen undt vergulden" durch Verwendung von "lichtem" Geld grössere Betrügereien vorkämen, solle diesbezüglich durch die Errichtung einer neuen Ordnung Abhilfe geschaffen werden. Auch solle der Wert eines Grammes leichten Goldes neu nicht mehr 3 sondern bloss mehr 2 1/2 Luzerner Schillinge betragen.<sup>1</sup> Auch sei zu diskutieren, ob man den Philipptaler nicht auf 2 Gulden aufwerten sollte. Ein entsprechender Beschluss könnte dann auf der badischen Jahrrechnung zur Annahme unterbreitet werden.<sup>2</sup>
4. Wie man höre, wolle man Zug das Kommando über Mellingen zusprechen. Dagegen sollen die Gesandten Einspruch erheben und wie anno 1656 das Kommando über Bremgarten begehren.
5. Damit man in der Not auf Freiburg und Solothurn zählen könne, sollen diese ernsthaft mit den Problemen der V kath. Orte vertraut gemacht werden.

Landschreiber [Niklaus] Andermatt

1) vgl. EA VI 2, 39 b

2) vgl. ebenda 39 c

---

Original  
AH 10, 320-321

160

1682 März 28.

A

INSTRUKTION VON STADT UND AMT ZUG AUF DIE KONFERENZ DER VI KATH.  
ORTE<sup>1</sup> NACH LUZERN [VOM 2. APRIL 1682]

EA VI 2, 39-41

---

Gesandte: Beat Jakob I. Zurlauben, Ritter, Altammann, Landeshauptmann, Oberstfeldwachtmeister; Severin Trinkler, Leutnant, Rat

[1.] Diese Konferenz sei wegen der Erneuerung des savoyischen Bündnisses nötig. Der Bundeserneuerung halber bleibe Zug

bei dem, was kürzlich an Luzern geschrieben worden sei, dass nämlich die feierliche Bundesbeschwörung in Savoyen stattfinden solle. Sprächen sich jedoch die übrigen Orte dagegen aus, werde man sich beugen müssen. Das Ergebnis der Beratung möge aber unverzüglich dem Herzog [Viktor Amadeus II.] nach Turin mitgeteilt werden.

- [2.] Das letzthin mit dem Wallis erneuerte Bündnis werde man, so wie es formuliert sei, annehmen, doch könne man dem 1. Punkt des Abschiedes von Brunnen nicht zustimmen.<sup>2</sup>
- [3.] Angeblich solle Zug getadelt werden, da es sich 1656 geweigert habe, der Not gehorchend sofort mit der Mannschaft auszuziehen. Dem sei bloss entgegenzuhalten, dass ihre 500 Mann damals noch vor den 250 Unterwaldnern im Felde gestanden seien.
- [4.] Obwohl man für den anlässlich der VIIörtigen Konferenz in Zug<sup>3</sup> erstellten Abschied von Schwyz keine Entschädigung entgegengenommen habe, verlange dieses nun für den letzten Brunner Abschied<sup>4</sup> eine Krone. Schwyz sollen daher die entsprechenden Vorhaltungen gemacht werden.

Landschreiber [Niklaus] Andermatt

1) In den gedruckten EA ist von V  
Orten die Rede.  
2) vgl. EA VI 2, 40 f

3) vgl. ebenda 4  
4) vgl. ebenda 37

Original  
AH 10, 322-323

161

1682 April 14.

B

INSTRUKTION VON STADT UND AMT ZUG AUF DIE VIEROERTIGE KONFERENZ  
NACH BRUNNEN [VOM 14. APRIL 1682]

EA VI 2, 42-43

Gesandte<sup>1</sup>: Beat Jakob I. Zurlauben, Altammann, Oberstfeldwachtmeister, Ritter, Landeshauptmann; Johann Jakob Andermatt, Hauptmann, Altlandvogt